

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Donnerstag, 25.06.2020
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:20 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender

Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion

Haase, Hans-Dieter

Kruse, Doris

Strelow, Gregor

für Marianne Pohlmann

für Maria Winter

CDU-Fraktion

Hegewald, Reinhard

Verlee, Gerold

für Herbert Buisker

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Göring, André

Saurov, David

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich

GfE-Fraktion

Hencke, Knut

Beratende Mitglieder

Acker, Karl

Bruns, Reiner

Narewski, Friedrich

Rölling, Stefan

Züchner, Christian

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg

Vertreter der Polizeiinspektion Emden

Vertreter des Seniorenbeirates

Umweltbeauftragter der Stadt Emden

Vertreter des Beirates für Menschen mit Teilhabeeinschränkungen

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

Stadtbaurat

von der Verwaltung

Federolf, Christian, Dr.

Malzahn, David

Protokollführung

Adams, Sandra

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.06.2020

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Gosciniak fragt die Anwesenden, ob die Tagesordnung für die Sitzung akzeptiert werde oder ob es Änderungswünsche oder Anregungen dazu gebe.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 48) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales (Nr. 20) vom 29.01.2020

Beschluss:

Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 48) und des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales (Nr. 20) vom 29.01.2020 wird wie vorliegend genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 29.01.2020

Beschluss:

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 29.01.2020 wird wie vorliegend genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

keine

B E S C H L U S S V O R L A G E N

- TOP 6 Bebauungsplan D 145 „Buschplatz“;
 -Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB (Stadium I);
 -81. Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren (Stadium I)
 Vorlage: 17/1480

Herr Malzahn erläutert das Vorhaben, den Buschplatz zu überplanen, da der Bereich unter anderem durch die gute Verkehrsanbindung sehr gute Möglichkeiten für die Entwicklung eines kleinen Gewerbegebietes biete. Herr Malzahn erklärt, dass für die weitere Entwicklung ein Aufstellungsbeschluss sowie eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig sei, da es sich zurzeit bei dem Gebiet des Buschplatzes um einen städtischen Fuhrpark handeln würde. Es werde grundsätzlich ein „ruhiges Gewerbegebiet“ geplant, weshalb u.a. im nördlichen Bereich ein Lärmschutzwall entstehen solle.

Herr Strelow teilt mit, dass er die Beschlussvorlage für eine gute Nachricht und ein gutes Signal an die Wirtschaft halte. Er fragt, wie groß das Gewerbegebiet werden solle und wie der Zeitraum der Entwicklung geplant sei.

Herr Bolinius äußert ebenfalls die Freude seiner Fraktion über die Vorlage, da schließlich das Industriegebiet Westerhusen entfalle.

Herr Göring begrüßt ebenfalls die Entwicklung des Buschplatzes und fragt, ob es bereits Interessenten gebe.

Herr Haase erkundigt sich, ob es schon Anfragen von Interessenten gebe und wie die Planungen hinsichtlich der Verkehrsführung aussehen. Weiterhin fragt er nach den Planungen zur Feuerwehr für diesen Standort bzw. wie es grundsätzlich mit dem Thema Feuerwehr weitergehe.

Herr Göring begrüßt die Entwicklung des Gebietes, merkt jedoch an, dass es kein Naherholungsgebiet sei.

Herr Rölling erkundigt sich, ob bei der Planung die Bäume im unteren Bereich berücksichtigt werden.

Herr Docter erläutert, dass das Gelände für die Planung eines ruhigen Gewerbegebietes durch den Bahndamm bereits eine bestehende Lärmbarrriere Richtung Friesland habe. Das Gewerbegebiet werde ca. 1, 5 ha groß sein. Herr Docter teilt mit, dass auch der Entwicklungszeitraum für das Gebiet gut gewählt worden sei, da die anliegende Straße zukünftig in den Verantwortungsbereich der Kommune fallen werde (nach Fertigstellung Umgehung Friesland) und dann keine Straße des Landes mehr sei. Dieses sei vor allem bei der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes sehr positiv. Die Erschließung müsse jedoch erfolgen, wobei die Kosten im Rahmen des Verfahrens wohl auf die Anlieger umgelegt werden. Aus diesem Grunde sei eine Prüfung der zu erwartenden Kosten vorab zwingend notwendig. In Bezug auf die Fragestellung, ob es bereits Interessenten gebe, wollte Herr Docter sich aus vertraulichen Gründen nicht äußern. Zur Fragestellung hinsichtlich der Feuerwehransiedlung teilt er jedoch mit, dass der Buschplatz grundsätzlich keinen günstigen Standort im Rahmen des Feuerwehrbedarfsplanes darstelle. Die Erstellung des B-Planes werde im Übrigen ca. ein Jahr dauern.

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan D 145 „Buschplatz“ wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den in Anlage 1 zeichnerisch dargestellten Geltungsbereich aufgestellt.
2. Das Verfahren zur 81. Änderung des Flächennutzungsplanes wird für den in Anlage 1 zeichnerisch dargestellten Geltungsbereich durchgeführt (Parallelverfahren).

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.06.2020

TOP 7 Wirtschaftsplan Regionalisierungsmittel
Vorlage: 17/1470

Herr Malzahn erklärt, dass die Regionalisierungsmittel (aufgeteilt in 7 A und 7 B) für den ÖPNV zweckgebunden seien und diese unter anderem für Planungen zum Ausbau der Bushaltestellen und den Einbau von Plexiglas-Schutzwänden in Bussen zur Abtrennung zwischen Fahrgastraum und Busfahrer (Corona- Maßnahme) verwendet werden sollen.

Herr Bolinius teilt mit, dass er Sitzmöglichkeiten an den Bushaltestellen vermisse. In Bezug auf die Erläuterung von Herrn Malzahn, dass die Mittel für den ÖPNV unter anderem für Plexiglas-abtrennungen der Busfahrer zum Fahrgastraum genutzt werden sollen, fragt Herr Bolinius, ob dieses nicht von den Busunternehmen hätte getragen werden müssen. Herr Bolinius weist auf einen redaktionellen Fehler im Text zur Beschlussvorlage hin (vorletzter Absatz der Begründung passt thematisch nicht).

Herr Docter erklärt, dass der ÖPNV durch die Corona- Pandemie massiv betroffen sei und es durch den Einsatz der Regionalisierungsmittel möglich sei, den Verkehrsunternehmungen eine finanzielle Unterstützung zu gewährleisten.

Beschluss:

Die Wirtschaftspläne mit den Anlagen 1 und Anlage 2 werden in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 8 Radwegeausbau des Betriebsweges am Ems-Seiten-Kanal; - Antrag der FDP-Fraktion vom 25.05.2020
Vorlage: 17/1481

Herr Bolinius eröffnet die Diskussion und stellt fest, dass die Instandsetzung der Asphaltierung des Weges („Dollartroute“) durch die Stadt Emden bis zur Grenze nach Moormerland erfolgt sei. Leider würde sich die Gemeinde Moormerland überhaupt nicht um den desolaten Zustand des Weges ihrer Gemeinde kümmern. Herr Bolinius fragt, ob dort jemals etwas unternommen werde.

Um Missverständnissen zuvorzukommen erklärt **Herr Docter**, dass es sich hier um den Weg direkt am Wasser (Betriebsweg WSA) handeln würde.

Herr Bolinius teilt mit, dass eine Sanierung des gesamten Weges wunderbar wäre.

Herr Docter erklärt, dass für den Zustand des Weges eigentlich der Eigentümer der Wasserstraße zuständig sei. Die Aufwertung des Weges sei jedoch auch Inhalt und Ziel eines Förderprogramms.

Herr Strelow merkt an, dass der Weg aufgrund der vielen Schlaglöcher keinen Spaß mache, auch für den Tourismus sei diese Strecke wenig attraktiv. Herr Strelow fragt, wann die Instandsetzung des Teilabschnitts bis nach Emden erfolgen werde.

Herr Docter informiert darüber, dass der Zeitpunkt noch nicht bekannt sei, es jedoch grundsätzlich nötig sei, dass das WSA den Weg befahren können muss.

Herr Strelow erkundigt sich, ob es sich grundsätzlich um den Radweg handeln würde oder doch um den allgemeinen Fahrverkehrsweg. Diese Information müsse näher spezifiziert werden.

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.06.2020

Herr Docter erklärt, dass der Weg eigentlich auch mit einem PKW befahren werden könnte, es gebe jedoch in regelmäßigen Abständen Barrieren, die keine durchgängige Fahrt ermöglichen würden. Die Situation sei vergleichbar mit den Betriebswegen, welche entlang des Nord- Ost-see- Kanals verliefen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Abschaffung des Rufbusverkehrs von und nach Petkum; Änderung des Beschlusssentwurfs der FDP-Fraktion zum Antrag v. 02.03.2020
Vorlage: 17/1404/1

Auf eine umfangreiche Diskussion der Thematik wurde verzichtet. **Herr Bolinius** teilte noch einmal ausdrücklich mit, dass der Rufbusverkehr eingestellt werden solle und er mit der abweichenden Beschlusslage einverstanden sei.

Beschluss:

Die Verwaltung überprüft, ob der Stadtverkehr von und nach Petkum statt im Rufbusverkehr zukünftig im Linienbusverkehr durchgeführt werden kann, sofern andere Streckenfahrten entsprechend reduziert werden.“

Abweichender Beschluss:

An dem im Februar vereinbarten Vorgehen wird festgehalten. Modifikationen sollen auf der Basis der innerhalb eines Jahres zu erhebenden aussagefähigen Verkehrsdaten und Erkenntnissen aus Kundenbedürfnissen unter Berücksichtigung der finanziellen Situation erfolgen.

Ergebnis: abweichender Beschluss

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

10.1 Herr Malzahn informiert, dass sich hinsichtlich der Marktplatzsanierung neue Erkenntnisse ergeben hätten, welche bis dato noch nicht bekannt waren.

Bei der vor dem EDEKA stehenden Sumpfeiche (*Quercus palustris*) (Stammumfang 1,50 m, Höhe 14 m, Breite 10 m) wurde beim Bau der Wurzelbrücke zum Erhalt des Baumes eine ca.0,35 cm dicke Betonplatte im Wurzelbereich festgestellt. Der Baum habe keine Haltewurzeln ausgebildet, sodass seine Standsicherheit nicht mehr gegeben sei. Im Falle eines Sturmes würden mechanische Kräfte bis zu 60 Tonnen auf den Baum wirken. Eine Fällung des Baumes sei daher unvermeidbar und aus Sicherheitsgründen zwingend notwendig. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben auf die neuen Erkenntnisse umgehend reagiert und zur Einschätzung der Sachlage einen öffentlichen Baumsachverständigen hinzugezogen, welcher die Einschätzung des desolaten Zustandes bestätigte. Nach Abstimmung mit dem Fachdienst Umwelt wurde schließlich eine Fällgenehmigung nach Bundesnaturschutzrecht basierend auf der Befreiung nach Bundesnaturschutzgesetz §67 in Verbindung mit §39 allgemeiner Artenschutz

und

der Befreiung von der Baumschutzsatzung (da der Baum mehr als 1,50 m Umfang habe und der Marktplatz größer als 1000m² sei) erteilt.

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.06.2020

Herr Malzahn teilte zum weiteren Vorgehen mit, dass es für den Standort eine Ersatzpflanzung mit einem Solitärbaum (Sumpfeiche) geben werde.

Herr Saurov erkundigt sich, ob im Vorfeld der Baumfällung über eine Stützung der Baumkrone nachgedacht worden sei.

Herr Docter erklärt, dass ein Stützen der Krone die Standfestigkeit des Baumes nicht derart verbessern würde, dass der Baum stehen bleiben kann.

Herr Haase fragt, wann der Baum gepflanzt worden sei und um was für einen Ersatzbaum es sich handeln werde. Herr Haase weist darauf hin, dass dieser nicht zu klein sein solle.

Herr Docter bittet um Nachsicht und um ein wenig Zeit. Die akute Situation ließ es noch nicht zu, sich im Detail mit dem Thema der Ersatzbepflanzung zu befassen. Dieses werde jedoch in der nächsten Zeit organisiert und dann vorgestellt.

Herr Göring teilt mit, dass die Fällung des Baumes sehr bedauerlich sei. Aus seiner Sicht dürfe die Ersatzbepflanzung nicht zu klein sein.

Herr Docter informiert, dass im Hinblick auf den Stand der Sanierungsarbeiten des Marktplatzes, auf der Nordseite der Unterbau für spätere Bepflanzungen bereits komplett erstellt sei. Es müssen lediglich noch die Öffnungen dafür erstellt werden.

Herr Bruns informiert, dass auf dem Marktplatz die Überwachungskameras zu berücksichtigen seien, welche durch den Baumbewuchs in ihrer Funktion beeinträchtigt werden könnten.

Herr Docter teilt mit, dass es für die Stadt Emden sehr gute Nachrichten gebe, da 2 Millionen Euro an die Stadt im Rahmen der Städtebauförderung vergeben wurden. Diese sollen nun in Projekte wie das Sanierungsgebiet Port Arthur / Transvaal oder das Grüne Band Emden investiert werden.

TOP 11 Anfragen

11.1 Trogstrecke und Geschwindigkeitsbeschränkungen Auricher Straße

Herr Strelow erkundigt sich zum einen nach dem Sachstand zur Sanierung der Trogstrecke und wie hierzu die Verkehrsführung geplant sei. Des Weiteren fragt er nach Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung in der Neutor- und Auricher- Straße mit z.B. Blitzeranlagen o.ä.

Herr Göring teilt mit, er habe sich hinsichtlich der stetigen Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Auricher Straße an die Verwaltung gewandt, welche ihm die Rückmeldung gegeben habe, dass dafür die Polizei zuständig sei. Herr Göring fragt, ob die Straße nicht umgeplant werden könne z. B. mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h. Des Weiteren informierte Herr Göring darüber, dass es aufgrund von Arbeiten an Gasleitungen zu Beschwerden gekommen sei, da vorab keine Information dazu an die Anlieger (u.a. Dollart-Apotheke) erfolgt sei. Herr Göring bittet darum, vor der Durchführung solcher Arbeiten die Anlieger darüber zu informieren.

Herr Bolinius erkundigt sich nach dem Antrag zur Umgehung der Trogstrecke. Es habe dazu in der Ostfriesischen Zeitung eine Berichterstattung gegeben, die ihn sehr verwundert habe.

Herr Docter merkt dazu an, dass es am 02.07. eine Anliegerversammlung zur Situation an der Trogstrecke geben werde. Es gebe außerdem ein Gutachten, in welchem unter anderem vermerkt sei, dass pro Woche ca. 40.000 Fahrzeuge diesen Weg nutzen würden, was einer täglich-

Protokoll Nr. 52 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.06.2020

chen Belastung von ca. 7.000 – 8.000 Fahrzeugen entspreche. Die derzeit in den hiesigen Zeitungen verbreitete Meldung, im Trog würden täglich 40.000 Fahrzeuge fahren sei falsch.

In Bezug auf die Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Auricher Straße teilt Herr Docter mit, dass in regelmäßigen Abständen durch Aufnahmefahrzeuge vor Ort geprüft werde, ob es Geschwindigkeitsüberschreitungen gebe. Hinsichtlich etwaiger Umplanungsansätze der Straße äußert Herr Docter, dass dieses einen Ratsentscheid erforderlich mache, welcher die Planungsziele dahingehend beinhalte. In Bezug auf Beschwerden aufgrund von Arbeiten an Gasleitungen teilt Herr Docter mit, dass dieses in den Zuständigkeitsbereich der Emdener Stadtwerke gehöre und nicht in die der Stadtverwaltung.

Herr Bolinius teilt mit, dass er sich im Hinblick auf das Vorgehen an der Trogstrecke nicht gut informiert fühle und sich deshalb an Herrn Kruithoff gewandt habe.

Herr Göring erkundigt sich, wann denn genau die Geschwindigkeitsmessungen auf der Auricher- Straße erfolgen würden und ob es auch möglich sei, zu den Stoßzeiten zu messen. Des Weiteren sieht er dennoch die Verpflichtung der Gasfirmen die Anwohner über Arbeiten an den Leitungen informieren zu müssen.

Herr Docter teilt dazu mit, dass für Informationen ausdrücklich die Versorgungsunternehmen selbst verantwortlich seien und die Stadt hierüber keine Kontrollfunktion habe. In Bezug auf den Wunsch von Herrn Göring, die Geschwindigkeiten auch während der Stoßzeiten zu messen, informiert Herr Docter darüber, dass in Zeiten von Corona die Personaldecke dafür sehr angespannt sei und es zunächst andere Problemstellungen gebe, welche zu lösen seien.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.